

# Tharandter Tageblatt



Gegründet 1850

Anzeiger für Tharandt

86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Tharandt

Geschäfts- u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Auf Tharandt 312

verbunden mit:

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresden Str. 62 u. Sachsdorf, Weg 255 c. Auf 445

Der Anzeigerpreis beträgt für die sechsmonatliche Zeit 100 Mark (100 Mark) oder deren Raum 7 Pf. Die vierteljährliche Zeit 60 Mark (60 Mark) oder deren Raum 4 Pf. Der Einzelheftpreis beträgt 2 Pf. — Die Anzeigen sind zu begeben an den Verleger, der die Anzeigen an bestimmten Tagen und Stunden, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgegeben werden, nicht keine Gewähr übernimmt. — Die Anzeigen sind zu begeben an den Verleger, der die Anzeigen an bestimmten Tagen und Stunden, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgegeben werden, nicht keine Gewähr übernimmt. — Die Anzeigen sind zu begeben an den Verleger, der die Anzeigen an bestimmten Tagen und Stunden, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgegeben werden, nicht keine Gewähr übernimmt.

## Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Nr. 160

Sonntag/Sonntag, den 11./12. Juli

1936

### Erstmals seit November 1929 weniger als 200 000 Arbeitslose in Sachsen

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen teilt mit: Der Juni brachte eine weitere kräftige Abnahme der Zahl der Arbeitslosen in Sachsen. Die Abnahme ist mit insgesamt 19 625 um rund 4200 höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Damit ist die Zahl der Arbeitslosen in Sachsen Ende Juni 1936 auf 199 400, und zwar 148 076 Männer = 74,3 v. H. und 51 324 Frauen = 25,7 v. H. gesunken. Gegenüber dem Stande Ende Juni vorigen Jahres verringerte sich die Arbeitslosenzahl um rund 65 700. Seit November 1929 liegt sie erstmals wieder unter der Grenze von 200 000. Seit der Maßnahmenahme durch den Führer (am 31. 1. 1933 = 718 586 Arbeitslose) ging die Arbeitslosigkeit um 72,2 v. H. zurück.

Die hauptsächlichsten Träger der im Monat Juni eingetretenen Entlastung waren die konjunkturabhängigen Berufsgruppen, in denen rund 13 000 Volksgenossen, u. a. in der Metallindustrie, im Spinnstoffgewerbe, in der Holzindustrie sowie im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe Beschäftigungsmöglichkeiten fanden.

Die Zahl der Rotstandarbeiter wurde auch im Juni planmäßig um 2000 gesenkt. Diese Abgänge wurden jedoch durch die Aufnahmefähigkeit der freien Wirtschaft völlig ausgeglichen.

Im Durchschnitt des Landesarbeitsamtes bezirks Sachsen entfielen am 30. Juni auf 1000 Einwohner 28,2 Arbeitslose gegenüber 143,3 Arbeitslosen am 31. Januar 1933.

### Wilsdruff

Wilsdruff. Die Schulferien beginnen an der hiesigen Volksschule und Verbandsschule am 17. Juli und dauern bis 17. August, an welchem Tage der Unterricht wieder beginnt. Es wird also bei der in der Ortschulordnung festgelegten und vom Vauersführer gebilligten Regelung, daß die Ferien acht Tage nach Anfang der Großferien beginnen und daß die Michaeliserferien um acht Tage verlängert werden.

Wilsdruff. Tagesordnung für die öffentliche Beratung mit den Ratsherren am Dienstag, abends 7 Uhr: Kenntnisnahme; Verbesserung der Dresdener Straße an der Brücke; Bürgerhaushaltübernahme usw. für Kleinwohnung und Volkswohnungen; Anstellung eines Angestellten für die Stadtbank; Verchiedenes. — Hieran anschließend öffentliche Beratung.

Wilsdruff. Fest- und Schwimmbad. Wasserwärme 21 Grad Celsius.

Wilsdruff. Marktkonzert der Stadtkapelle und Orchester am Sonntagvormittag 11 bis 12 Uhr. „Aus dem deutschen Gauen“, Marsch; Ouvertüre „D. Dv. Bar und Zimmermann“, Die Mühle im Schwarzwald, Charakterstück; Krillerie, Parodiemarsch; „Melodienreigen“, Potpourri; „Volla Via Sol“, Marsch.

W. Grumbach. Golzene Hochzeit. Am Montag ist es dem Privaten Moritz Fischer und seiner Ehefrau Ida geb. Richter vergönnt, das Fest der Goldenen Hochzeit zu feiern. Der Jubilar erfreut sich noch der besten Gesundheit, während seine Gattin schon seit mehreren Jahren leidend ist. An deren herzlichen Glückwünschen!

W. Verdonkwalde. Vom Standesamt. Im Juni wurden drei Geburten (zwei Knaben und ein Mädchen) und eine Eheschließung beurkundet.

W. Rothschönberg. Vor 25 Jahren brannte der Ofenfall des hiesigen Ritterguts nieder, wobei neun Ochsen in den Flammen umkamen.

Röhrsdorf. Im Entschuldungsverfahren gegen den Landwirt Emil Max Schumann wird die Entschuldungsstelle mit Zustimmung des Schuldners zum Abschluß eines Zwangsvergleichs ermächtigt.

W. Röhrsdorf. 30 Jahre sind es am 1. Juli gewesen, daß der Bauer Max Bruchholz mit seiner Gattin den seit dem 16. Jahrhundert im Geschlecht Bruchholz befindlichen Erbhof erfolgreich bewirtschaftet. An diesem Tage übernahm der verheiratete älteste Sohn die Bewirtschaftung. Aus Anlaß der Uebergabe wurden dem allseits beliebten und geachteten Bauern- und Bürgermeister-Ehepaar herzlichste Glückwünsche und Blumen entgegengebracht. Auch wir bringen an dieser Stelle den Wunsch zum Ausdruck, daß es dem seit 12 Jahren tätigen Bürgermeister vergönnt sein möge, noch recht lange zum Wohle der Gemeinde zu wirken.

W. Soyen. Ihr goldenes Ehejubiläum können nächsten Sonntag der Rentner Karl Jeller und seine Ehefrau feiern, denen wir unseren herzlichsten Glückwunsch entbieten.

### Tharandt

H. Colmich. Oeffentliches Singen. Da der Männergesangsverein am Deutschen Liedertage von einem öffentlichen Singen absehen mußte, holte er dies an einem Mittwoch nach und bot im Rieber, wie im Oberdorf eine Reihe schöner Volkslieder.

H. Colmich. Rundfunkabend. Am Montagabend findet hier von der Rundfunkkammer im Oberen Waldhof ein Rundfunkabend statt, zu dem auch der große Rundfunkwagen nach hier und der Umgebung kommt. Es ist der zweite Abend nach einer vierjährigen Pause. Von 12-13 Uhr wird ein Plakonzert auf dem Volkshilfenplatz stattfinden, von 15-16 Uhr ein Kinderkonzert, anschließend folgt die Rundfahrt des Rundfunkwagens nach Bahnhofs Klingenberg, Soyra und Preßendorf. Der Abend wird hauptsächlich für den Rundfunk werden, auch kann man kostenlos einen Volksempfänger und andere Gegenstände bei einer Verlosung gewinnen.

H. Hainsberg. Die Rabenauer Straße ist nunmehr vollständig fertiggestellt und der verbreiterte Teil dem Verkehr freigegeben worden.

H. Hainsberg. Die Verbreiterungsarbeiten auf der Rabenauer Straße sind nunmehr beendet, so daß jetzt die geschaffene neue Fahrbahn für den Verkehr freigegeben werden konnte. Der Verkehr kann sich auf dieser Staatsstraße nun weitgehend reibungslos abwickeln als früher. Die getroffene Maßnahme hat zur Erhöhung der Verkehrssicherheit außerordentlich beigetragen. An Stelle der Eisenmasten sind vom Kraftwerk Holzmalen zur Aufstellung gelangt, weil die Starkstromleitung nunmehr über die Schloßgüterstraße geführt wird. Gegenwärtig wird noch an der Weiserbrücke eine Verlegung des Fußweges und damit eine weitere Verbreiterung der Straßenkurve vorgenommen.

H. Hainsberg. Oeffentliche Beratung mit den Gemeinderäten findet Dienstag, abends 7 Uhr, im Rathhaus Hainsberg statt. Es werden folgende Punkte beraten: Verbreiterung der Raastl. Rabenauer Straße und dadurch bedingte Fußwegveränderung oberhalb der Weiserbrücke; Benutzung des Gemeindegeländes Rabenauer Straße 2 zur Anbringung von Starkstromleitungen (Grunddienstbarkeit); Beschotterung der Grenzstraße; Anpflanzung von Obstbäumen an derselben; Veränderung des Pachttes für die Obstnutzung; private Bauarbeiten betr. Anschließend findet nichtöffentliche Beratung statt.

H. Hainsberg-Somdorf. Komm zur NSD! In einer Besprechung der NSD-Arbeitsrat gab Pg. Arthur Koble die Maßnahmen anlässlich der Grohverbung für die NSD bekannt und wies darauf hin, daß es mehr denn je Pflicht jedes einzelnen sei, diesem größten Hilfswerk der Welt fördernd anzuschließen. Groß sind die Erfolge, die in einigen Blockbezirken bereits erzielt worden sind. Aber in anderen läßt der Neuzugang noch zu wünschen übrig. In die Einwohnerlichkeit, an alle, an Handwerker, Arbeiter, Bauern, Wirtschaftler, Beamte, Angestellte, Gewerbetreibende, die der NSD noch nicht angehören, ergeht deshalb hiermit nochmals der dringende Ruf, sich nicht länger auszuschließen, sondern sich endlich einzureihen in die große Front tätiger Rassenliebe und sich dafür dankbar zu erweisen, daß der Führer durch seine Maßnahmen die Einliederung immer neuer Arbeitermassen in den Produktionsprozeß erreicht. Jeder denke daran: Einst über 7 Millionen, heute nicht mehr 14 Millionen erwerbsfähige Volksgenossen! Wie leicht hätte es auch anders kommen können! Jeder denke auch daran: Der Staat ist nicht irgendeine fremde Institution. Der Staat ist da selbst. Da muß ihn tragen helfen und ihm die Mittel geben, die er braucht. In der NSD, hilfst du dir und den Deinen unmittelbar selbst, dir und den Deinen und deinen Volksgenossen, die noch nicht in der Lage sind, sich so wie du selbst das Leben zu gestalten.

H. Somdorf. Erntezeit. Die ersten Getreidefelder sind dieser Tage gemäht worden und damit ist die Hochzeit des Sommers gekommen, die dieses Jahr unteren Bauern und damit unserer ganzen Volks eine reiche Ernte zu geben verpricht.

H. Somdorf. Aus der Gemeinde. Bürgermeister Burkert gab in einer Beratung mit den Gemeinderäten bekannt: Nach dem Stand vom 30. Juni waren in der Gemeinde 8 Arbeitslosen, 5 Kricken und 2 Wohlfahrtsunterstützungsempfänger vorhanden. Ein kurzfristiges Darlehen von 4000 RM., das seinerzeit beim Bau der Siedlung aufgenommen worden ist, wurde anlässlichbezüglich als langfristiges genehmigt. Der Erhebung der üblichen Jahresumlage für den Rentenversicherungsbund wurde zugestimmt, wie auch eine Vorlage über die Verpachtung der Anschlagtafel und ein Vertrag mit der Fa. Kunath-Dresden, an die die Verpachtung erfolgt ist, gutgeheißen wurde. Auf Grund dieses Vertrags ist das Anbringen irgendwelcher Bekanntmachungen an den gemeindlichen Anschlagtafel untersagt und steht nur dieser Firma zu, an die auch entsprechende Erlaubnis zu richten sind. Die getroffene Maßnahme war aus verhältnismäßigen Gründen für die Gemeinde eine zwingende Notwendigkeit. Ein Bauvorhaben von Herbert Köhler, das die Vergrößerung einer Scheune vorzies, wurde bedingungslos genehmigt. Auch der Nachtrag zur

### Ritter v. Epp und Gauleiter Rutschmann besichtigen das Institut für ausländische und koloniale Forstwirtschaft in Tharandt

General Ritter von Epp, der vom Führer mit der Leitung des neu begründeten Reichskolonialbundes, der offiziellen Dachorganisation der gesamten kolonialen Bewegung Deutschlands, beauftragt worden ist, besuchte zusammen mit Reichsstatthalter Rutschmann und in Begleitung von Landesforstmeister Welzer sowie Direktor v. Weigelt, dem Wirtschaftsberater des Reichskolonialbundes, die Forstliche Hochschule Tharandt, um sich über die dort geleistete kolonialforstliche Arbeit zu orientieren.

Die Bearbeitung aller kolonialen wie auch ausländischer Probleme ist unter Führung des „Institutes für ausländische und koloniale Forstwirtschaft“ nachgerade ein Spezialgebiet der Forstlichen Hochschule Tharandt geworden.

Es ist doch unerlässlich auch forstlicherseits, an einer Zentralkstelle die notwendigen Vorarbeiten für künftige eigene Kolonialtätigkeit zu leisten, soweit sie die forstliche Seite und alle damit zusammenhängenden wissenschaftlichen Forschungsrichtungen umfaßt. Der Wald spielt in den Kolonialgebieten, vor allem in einer so waldreichen Kolonie wie beispielsweise Kamerun mit seinen 15 Millionen ha Waldfläche, eine ungemein wichtige und vielfach noch nicht genügend eingeschätzte Rolle für ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Einmal liefert der koloniale Wald unmittelbar gewaltige Mengen an Rohstoffen, wie Holz, Gerbstoffe, Garse, Gummi usw., Rohstoffe, die auf die Dauer die unentbehrliche Grundlage für zahlreiche heimische Industrien bilden werden. Man erkennt heute zunehmend, daß die Erweiterung des deutschen Lebensraumes auch hinsichtlich der Forstwirtschaft eine Lebensfrage des deutschen Volkes ist. Darf man sich doch nicht darüber hinwegtäuschen, daß auf lange Sicht gesehen Autarkiezwang in der Holzversorgung bei dem heutigen und gegebenen Raum zu einer Uebernutzung unserer heimischen Holzvorräte führen muß.

Erst wenn durch Rückeroberung von Kolonien die notwendige Rohstoffbasis gewonnen ist, wird auch in der Forstwirtschaft die erstrebte Unabhängigkeit vom Ausland erreicht werden.

Zum anderen ist aber die Pflege besonders des tropischen Waldes eine wichtige Voraussetzung für die koloniale Landeskultur überhaupt, also insbesondere die gesamte Pflanzentagenwirtschaft, da die Bedeutung des Waldes als Wasserspeicher und Bodenschutz in den Tropen ganz besonders hervortritt. Diese Rolle des Kolonialwaldes und die kolonialforstlichen Belange in der deutschen Kolonialbewegung zu vertreten, betrachtet das Institut für ausländische und koloniale Forstwirtschaft als seine Hauptaufgabe. Aus dem gleichen Grunde hat auch das kolonialwirtschaftliche Komitee seine diesjährige Haupttagung kürzlich in Tharandt abgehalten.

General Ritter von Epp und Reichsstatthalter Rutschmann besichtigten zunächst die reichhaltige Sammlung des Kolonialforstinstitutes an Darstellungen, Zeichnungen und Bildern, die die ungerechte Kolonialbesitzverteilung in der Welt im allgemeinen und die Bedeutung des Kolonialwaldes im besonderen darlegen.

Sowie die erst neuerlich erweiterte einzigartige Zusammenstellung an kolonialen und ausländischen Holzern aller Art. Sodann wurden die wissenschaftlichen Arbeits- und Untersuchungsräume, die Laboratorien für koloniale Holzforstung, das Institut für Bodenkunde mit seiner Sammlung und Praktikum für tropische Böden, das Botanische Institut mit seinen Arbeitsrichtungen für botanische Kolonialholzforstung und schließlich das Institut für Forstbildung mit dem gerade zur Vermessung und Einrichtung unerforschener Waldgebiete besonders geeigneten Jelfs-Hungersdorffschen Aerofotographen besichtigt.

Nach der Besichtigung sprachen die Besucher ihre uneingeschränkte Anerkennung über die bisher geleistete Arbeit aus und sicherten ihnen nach einer kurz umrissenen Darstellung der wirtschaftlichen Pläne des Reichskolonialbundes und der hierbei auf d. J. Auslandsforstinstitut entfallenden Spezialaufgaben vollste Unterstützungsbereitschaft und Zuziehung in den einschlägigen kolonialforstlichen Fragen zu.